

General-Anzeiger

Elberfeld für **Elberfeld-Barmen** **Barmen**
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50. Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kernerweg 52.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678. Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4907.
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Die deutschen Gegenvorschläge.

Angebot von 50 Milliarden Goldmark abzüglich der bereits bezahlten 20 Milliarden. — Schlechte Aussichten für eine Einigung.

Die erste Sitzung.

GA. Paris, 1. März. (Eig. Drahtb.) Aus London wird gemeldet, daß die heutige Voruntersuchung im Lancasterhouse von 1½ bis 1¼ Uhr dauerte. Lloyd George begrüßte nach Eröffnung der Sitzung die deutschen Delegierten und fragte, ob sie damit einverstanden seien, daß zunächst die Wiederaufbaufrage und dann die Entlassungsfrage erörtert werde. Dr. Simons stimmte zu und kündigte dann an, daß die deutschen Gegenvorschläge dem Obersten Rat in zwei Deutschschriften überreicht werden, von denen eine die wirtschaftlichen Fragen behandelt, während die zweite die Wiederaufbau und die finanzielle Frage behandelt. Dr. Simons gab der Überzeugung Ausdruck, daß die gewöhnlich ausgearbeiteten Deutschschriften die Verbündeten durch ihre Großzügigkeit und ihre Entgegenkommen in Erfassung seien werden. In dem französischen Sitzungsbericht heißt es dann wörtlich: Die Hoffnungen, die durch diese Worte bei den Alliierten erweckt wurden, verwandelten sich rasch in Enttäuschung. Das Exposé Dr. Simons' wurde schließlich von der Konferenz abgelehnt. Er habe vollkommen unannehmbar Vorschläge gemacht. Die von ihm vorgeschlagene Entschädigungssumme bezifferte sich auf 50 Milliarden Goldmark, von denen 20 Milliarden nach deutscher Auffassung durch verschiedene Leistungen bereits bezahlt seien. Deutschland werde also nur mehr 30 Milliarden Goldmark zu zahlen haben, die es innerhalb 30 Jahren abtragen wolle, unter der Bedingung, daß eine in allen Ländern abgabefreie internationale Anleihe ausgeben und nach 5 Jahren ein neues internationales Finanzabkommen abgeschlossen werde. Das Exposé Dr. Simons' soll nach dem französischen Bericht einen sehr schlechten Eindruck gemacht haben. Lloyd George soll erklärt haben, daß die deutschen Vorschläge einen vollständigen Mangel an Verständnis bezeugten, und daß die deutschen Deutschschriften, die sich mit dem Exposé Dr. Simons' deckten, weder Prüfung noch Erörterung verdienen. Lloyd George, der zu Beginn die Deutschen sehr höflich begrüßt hatte, soll sich am Schluß sehr unzufrieden gezeigt haben. Er soll gesagt haben: Es ist die höchste Zeit, die Sitzung aufzugeben, sonst würden wir schließlich noch Geld schuldig sein. Für heute nachmittags 4 Uhr ist eine Sitzung der Alliierten angesetzt. Man erwartet, daß Lloyd George morgen vormittag die Antwort der Alliierten bekanntgibt.

MTB. Köln, 1. März. (Drahtb.) Die „A. Z.“ meldet aus London: Punkt 1½ Uhr traf die deutsche Abordnung im Lancasterhouse ein, vor dem eine stürmische Schwärme Spalier bildete, und wo die übrigen Abordnungen schon erschienen waren. Unmittelbar nach den Deutschen erschienen die Engländer unter Führung Lloyd Georges, begrüßt mit freudigen Hurras und den Ruf: „Sagt sie ja!“ Viele Gebäude tragen Flaggenschmuck.

Die Gegenvorschläge.

WTB. London, 1. März. (Drahtb.) Dr. Simons führte heute auf der ersten Sitzung der Londoner Konferenz aus: Die Pariser Beschlüsse der Alliierten vom 29. Januar 1921 sind, wie in den überreichten Deutschschriften ausgeführt, wirtschaftlich und finanziell unersetzbar. Deutschland ist jedoch bereit, bei seinen Gegenvorschlägen bis an die Grenze der Möglichkeiten zu gehen, die sich bieten würden, wenn seine Leistungsfähigkeit sich in Zukunft besser wird. In dieser Hoffnung hält die deutsche Regierung die Auffassung eines Zahlungsplans auf folgender Grundlage für möglich:

A. Der Gesamtwert der von alliierter Seite geforderten 42 Annuitäten beträgt bei der Deutschland angebotenen Rückständentilgung von 50 Milliarden mit 8 Prozent jährlich etwa 50 Milliarden Goldmark. Eine ähnliche Zinslast ist auch in den Forderungen der Alliierten wiederholt genannt worden. Auf diese rund 50 Milliarden Goldmark sind die gesamten bisherigen Leistungen Deutschlands

auf Grund des Friedensvertrages, soweit sie auf Reparationskonto gutzuschreiben sind, in Anrechnung zu bringen. Ein geringer Abzug für die Vorleistungen würde Gesamtzahlungen bedingen, welche über das hinausgehen, was als zukünftige deutsche Leistungsfähigkeit verständlicherweise erwartet werden kann. Es wäre zweckmäßig, wenn eine besondere gemischte Sachverständigenkommission den genauen Wert der Vorleistungen baldmöglichst feststellen würde. Durch den Abzug des Wertes der Vorleistungen von dem oben angegebenen Betrag der in den Pariser Beschlüssen geforderten Annuitäten ergibt sich der Gesamtbetrag der von Deutschland noch zu leistenden Zahlungen. Dieser Betrag soll baldmöglichst im Wege internationaler Anleihe beschafft werden. Da es jedoch nicht möglich sein wird, den gesamten Betrag oder auch nur den größeren Teil desselben in nächster Zukunft durch eine internationale Anleihe aufzubringen, wird zunächst eine Teilamortisierung anzustreben sein. Zu diesem Zweck schlägt Deutschland vor, eine Anleihe in möglichst großem Umfang, etwa bis zu 8 Milliarden Goldmark, auszugeben, welche möglichst auf allen internationalen Finanzplätzen zur Zeichnung gelangt und in allen Emmissionsländern von Steuern jeder Art befreit sein soll. Der Zinsfuß der Anleihe soll möglichst niedrig gehalten werden, die Tilgung mit 1-1½ % nach 5 Jahren einsetzen. Deutschland ist bereit, für den Dienst der Anleihe den Anleihebegünstigten die nötigen Sicherheiten zu gewähren. Abgesehen von dem Dienst der Anleihe, übernimmt Deutschland für die nächsten 5 Jahre die Zahlung einer Annuität von je einer Milliarde Goldmark. Diese Annuitäten werden in erster Linie durch Sachleistungen gedeckt werden. Hierfür soll nach Möglichkeit der freie Verkehr zwischen den deutschen Lieferanten und alliierten Bestellern eingeführt werden. Deutschland erklärt ferner seine Bereitwilligkeit, durch Arbeit bei dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete mitzuwirken. Auch diese Leistungen sind auf die Annuitäten zu verrechnen. Der Betrag der deutschen Reparationsanleihe, der nicht gleich durch die internationale Anleihe oder anderweitig gedeckt wird, ist mit 5 % zu verzinsen. Gegen diese Zinsen kommen bis zum 1. Mai 1926 die oben erwähnten Annuitäten von je 1 Milliarde Goldmark in Anrechnung. Der Zinsbetrag, welcher hiernach noch etwa ungedeckt bleibt, wird am 1. Mai 1926 ohne Anrechnung von Zinseszinsen der Kapital Schuld zugeschlagen. Die weitere Abmachung über die Finanzierung der deutschen Restschuld, insbesondere auch über die Tilgung, welche nicht vor dem 1. Mai 1926 beginnen soll, bleibt vorbehalten. Sobald als möglich sollen weitere Teilbeträge im Wege der internationalen Anleihe ausgeben werden.

B. Es wird angenommen, daß die in den Pariser Beschlüssen vorgesehene 12%ige Abgabe von der deutschen Einfuhr eine Beteiligung der Alliierten an einer in Zukunft zu erwartenden Besserung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands bezweckt. Der Grundgedanke einer Beteiligung der Alliierten an einer wirtschaftlichen Besserung Deutschlands wird anerkannt. Dieser Gedanke hat jedoch schon dadurch weitgehende Berücksichtigung gefunden, daß die vorsehenden Vorschläge sich nicht auf die jetzige Leistungsfähigkeit Deutschlands gründen, sondern eine vernünftige Einschränkung der Zukunft in Rechnung stellen.

G. Alle noch nicht erfüllten finanziellen und Lieferungsverpflichtungen Deutschlands aus Teil 8, Abschnitt 1 nebst Anlagen, und Teil 9 des Vertrages von Versailles sind als abgelehnt anzusehen. Das gleiche gilt von der Vergabe des Erlöses für zerstörtes Kriegsgerät (Artikel 169) und von der sich aus Teil 10 ergebenden Verpflichtung Deutschlands, die Liquidation und Zurückbehaltung des in den alliierten Ländern befindlichen deutschen Privatvermögens zu dulden. Unberührt bleibt die

Verpflichtung Deutschlands zur Restitution aus Artikel 238.

D. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Voraussetzungen des Artikels 431 des Vertrages von Versailles als eingetreten gelten, sobald der gesamte, zwischen den Alliierten festgesetzte Betrag gezahlt ist.

Voraussetzung

für die vorsehenden Vorschläge ist:

a) daß die Abkündigung in Oberschlesien zugunsten Deutschlands ausfällt und demgemäß Oberschlesien bei Deutschland belassen wird;

b) daß die Hemmungen des Weltwirtschaftsverkehrs beseitigt und das System wirtschaftlicher Freiheit und Gleichberechtigung durchgeführt wird.

Art. 238, der belächelt wird, betrifft die Rückgabe der von uns fortgenommenen Gegenstände usw. Art. 431, der als eingetreten gelten soll, besagt: Wenn Deutschland vor dem Ablauf von 15 Jahren alle Verpflichtungen aus dem Vertrage erfüllt hat, so werden die Besatzungstruppen sofort zurückgezogen.

Wie sieht nun ein Vergleich aus zwischen der Forderung der Alliierten, die Ende Januar in Berlin eintraf, und dem deutschen Gegenvorschlag? Die Note der Entente forderte bekanntlich 42 Jahreszahlungen im Gesamtbetrag von 226 Millionen Goldmark. Zins und Zinseszins abgerechnet, würde das ungefähr einem Gesamtsumme von 50 Milliarden Goldmark entsprechen, wie Minister Simons auch ausführte. Außerdem wurde noch eine Ausfuhrabgabe von 12 Prozent verlangt. Gegen diese Ausfuhrabgabe, deren Widerstand und Unausführbarkeit die deutsche Delegation darlegt, wehren wir uns. Die 226 Millionen Goldmark (die nach dem jetzigen Kurse vielleicht der zehnfachen Summe in Papiermark entsprechen) wollen wir, nur in etwas anderer Form, bezahlen! Was nicht sofort durch eine Anleihe gedeckt werden kann, wollen wir mit 5 Prozent verzinsen, nur Zinseszins soll es nicht geben. Natürlich müssen wir aber auch die internationale Anleihe, die höchstens 8 Milliarden betragen soll, verzinsen. Wir werden also ungefähr so viel an Zinsen bezahlen müssen, wie wir nach der Forderung der Alliierten an Annuitäten hätten entrichten sollen. Dazu kommen noch für die ersten 5 Jahre je eine Milliarde an Sachleistungen. Davon sollen billigerweise nur die ungefähr 20 Milliarden, die wir bereits geleistet haben, abgerechnet werden. Hinzu kommen aber noch die Restleistungen für die Befragung, für die fremden Kommissionen usw. Wir bieten also unteren Falls einem Jode dar, das wir kaum werden tragen können. Wir glauben, daß diese Art und Weise gar nicht zufrieden sind, fürchten vielmehr eine ernsthafte Opposition. Lloyd George aber hält das, was wir mit äußerster Anstrengung aus dem Vollsitzer herauspressen, für nicht der Erörterung wert!

GA. Berlin, 2. März. (Eig. Drahtb.) Lloyd George hat nach der Entschädigung der Ausfuhrungen Dr. Simons erklärt, Deutschland habe die Bedürfnisse der Lage nicht zu verstehen. Wenn man die eingebrachte Höhe unteres Angebotes gegenwärtig, dann kann man mit den Worten Lloyd Georges eine endgültige Entscheidung nicht treffen. Man wird sich im Geheimen erst in Reich der eigenen Sachverständigen darüber klar werden müssen, wie weitgehend die deutschen Vorschläge sind und wie außerordentlich weit sie den alliierten Wünschen entgegenkommen. Aber die Entente darf sich über eines nicht täuschen: Das hier von Deutschland angeboten ist, das ist die äußerste Grenze dessen, was Deutschland leisten kann. Die Delegation der deutschen Sachverständigen, ein Dokument ernster und sorgfältiger Arbeit, weist überzeugend nach, daß mit dem Pariser Bescheid nicht nur nicht Deutschland, sondern zu mindestens ebensowenig den Alliierten ein Dienst geleistet worden ist. Wenn wir heute unter gewissen Voraussetzungen und mit der Forderung der Entente der bereits gezahlten 20 Milliarden 50 Milliarden und außerdem noch 50 Milliarden für den Zinsendienst und Sachleistungen anbieten, dann sollte man wohl erwarten, daß man in London mit Ernst an die Dinge herantritt. Was bietet Deutschland? Einmal als Gesamtsumme 50 Milliarden Goldmark aufzubringen in Zinsleistungen, für die Zinseszins gebührt wird. Weiter bietet Deutschland fünf Annuitäten zu je einer Milliarde Goldmark außerhalb des Zinsdienstes. Diese Milliarde soll im freien Verkehr ausbezahlt werden, das heißt die Forderungen der Alliierten aus dem Pariser Vertrag nach Kosten, Zins und Zinseszins, aber es sollen diese vertraglichen Verpflichtungen und andere darüber hinausgehende Aufträge auf dem Wege der freien Abmachungen zwischen den deutschen Lieferanten und den alliierten Käufern ausgeführt werden, wobei ein Sachverständigenauschuß zunächst einmal die Modalitäten eines solchen Verfahrens festlegen sollte. Es ist dabei abzuwägen, auf welchen Teil des Produktionsplanes Deutschland zurückgegriffen werden, und man glaubt gerade dadurch besonders den Wünschen der Alliierten entgegenzukommen. Eine Milliarde Goldmark dient bereits mit zur Verrechnung der noch nicht mobilisierten Reparationsanleihe, die 1926 erst wieder einmal als Anleihe ausgeben werden soll. Deutschland will sich übrigens am Wiederaufbau Frankreich beteiligen, wobei an ein enges Zusammenarbeiten der in Frage kommenden deutschen und französischen Industriegruppen gedacht wird. Deutschland for-

dert dagegen lediglich die Anrechnung der durch Sachleistung bereits bezahlten 20 Milliarden Goldmark und die Anrechnung der noch nicht erfüllten finanziellen Verpflichtungen aus dem Pariser Vertrag sowie die Einstellung der Liquidation der deutschen Auslandsschulden. Ein derartig weitgehendes Angebot ist selbstverständlich nur denkbar bei einer viel besseren wirtschaftlichen Lage Deutschlands als der heutigen. Da also ein gutes Wirtschaftliches Voraussetzungen dafür ist und die Alliierten aus dann überhaupt Geld bekommen können, so erörtern wir auch Exportabgaben und Besteuerungen. Die Alliierten nehmen ohne weiteres an einem etwaigen Aufschwung Deutschlands teil, ohne aber das Risiko eines möglichen Ausfalls der deutschen Annuitäten zu haben. Können sie uns nicht helfen. Ihre finanziellen Sorgen werden bedoben, und Deutschland hätte endlich ein festes Ziel vor Augen. Es könnte aufstehen und seine Kräfte sammeln zu einer Arbeit, die wieder Wert hat, die zwar nicht ausschließlich dem deutschen Volke, sondern der ganzen Welt zugute kommen würde. Es würde eine Revolution sein, die endlich der Welt die lang-ersehnte Ruhe bringen würde.

Aus der Denkschrift.

Die wirtschaftliche Rückwirkung der Pariser Beschlüsse.

GA. Berlin, 1. März. (Eig. Drahtb.) Die wirtschaftlichen Wirkungen der Pariser Beschlüsse treffen nach der Denkschrift der deutschen Sachverständigen die deutsche Bevölkerung bei der Belastung mit einer Annuität von 6 Milliarden Goldmark mit 100 Mark Gold oder 1000 Mark Papier pro Kopf und Jahr. Nach der Auffassung der Sachverständigen der Alliierten beträgt die Steuerbelastung in Deutschland heute bereits 599 Mark Papier, gegen 390 Franken Papier in Frankreich. Sie würde auch, wenn keinerlei weitere Kosten hinzutreten, bei einer Annuität von 6 Milliarden bis auf 1599 Mark anheben. Dabei darf nicht vergessen werden, daß die Steuerkraft gerade bei leistungsfähigsten Teilen der Bevölkerung durch die bekannten Abgaben vom Vermögen ganz erheblich geschmälert worden ist. Eine Mehrbelastung um 1000 Mark Papier würde das Belastungsverhältnis in Deutschland auf 41 Prozent gegenüber 12,3 Prozent in Frankreich steigern, und das allein durch die Jahreszahlungen, ohne den Zuschlag von 12 Prozent der Ausfuhr. Es würden somit für den Jahresunterhalt verbleiben: in Deutschland etwa 2500 Papiermark, in Frankreich 2810 Franken, d. h. etwa 11800 Papiermark. Die Erfüllung der Pariser Forderungen kann nur durch Produktionsüberschüsse geleistet werden. Die Gütenausfuhr muß sich daher beschränken auf die Ausfuhr des Produktionsüberschusses, d. h. der Differenz zwischen Erzeugung und allernotwendigen Verbrauch. Nur aus den überschüssigen einer auf Sparfüßen eigenen Verbrauch eingeflossenen Volkswirtschaft können nach Belegung der Einfuhrrechnung Zahlungen der geforderten Art geleistet werden. Die deutsche Handelsbilanz ist aber passiv. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des ersten Halbjahres 1920 wird der Einfuhrüberschlag für das ganze Jahr mit mindestens 25 Milliarden Goldmark anzunehmen sein. Nach ungünstiger ist auch die Zahlungsbilanz, denn es treten hinzu die Verzinsung und Abtragung von Auslandsschulden, einschließlich der Verpflichtung aus dem Clearingverfahren, die übrigen Leistungen an die Entente, ferner die Verzinsung der in Deutschland angelegten fremden Kapitalien, dazu kommen noch die 12prozentigen Ausfuhrabgaben. Die deutsche Handelsbilanz kann nicht gemacht werden durch Beschränkung der Einfuhr. Der Verbrauch fremder Luxusgüter soll beschränkt werden. Geht Deutschland noch einen Schritt weiter und schließt Fertigungsware, soweit der Pariser Vertrag dies überhaupt zuläßt, von der Einfuhr aus, so wird der heute schon schätzbare Widerstand der ausfuhrwilligen Länder unüberwindlich. Eine Ersparnis an Rohstoffen ist unmöglich, dergleichen Ersparnis an Industrieprodukten im ausländischen Verbrauch. Die Handelsbilanz kann also nur in bescheidenem Umfang durch Einsparungen und Einfuhrbeschränkungen, ferner nur durch Steigerung der Produktion und der Ausfuhr verbessert werden. Die landwirtschaftlichen Erträge können nur ganz allmählich steigen, so daß mit einer Minderung des Einfuhrbedarfs in den ersten Jahren nicht zu rechnen ist. Somit kann der gesamte Ausfuhrüberschlag zunächst und tatsächlich nur von der Industrie ausgebracht werden.

Nach Schätzung deutscher Sachverständigen müssen von den weiteren Produktionssteigerungen etwa 60 Prozent für die Einfuhr und für die Erweiterung des Produktionsapparates sowie für die Ernährung und Unterhaltung des erforderlichen Mehr an Arbeitskräften vorweg abgezogen werden, so daß nur 40 Prozent für die Erzielung des Ausfuhrüberschusses verbleiben. Anbete deutsche Sachverständige kommen zu weit höheren Ziffern als 60 Prozent, um die Unterbilanz von 4 Milliarden auszugleichen. Um die weitere Ausfuhrsteigerung von 6 Milliarden zu erzielen, müßte die heutige Ausfuhr von 5 Milliarden

ausgehungen waren
gardisten in die
Lager des Turm
und die grünen
werden!" Dann
lebendig a
hat dann, wie
die Samaschen
dann drach la
wurden Verwun
schickte. Hier
und gab drauß
hört die Ver

abgegeben

neuen Lebens-
 nischen Mördern
 Anhaltspunkt für
 ergeben. Die Mei-
 für unvollständi-
 Verantwortlichkeit der
 des Abgeordneten
 Reichsregierung
 des Innern hat
 Redebeit von der
 dergentzale nicht
 erfindung dafür,
 Uebernahme der
 auch auf die Be-
 zugs genommen.
 großen Partei be-
 gehauptung so to-
 Organe zu ich-
 behauptungen in
 der offenen Auf-
 richtigkeit auch
 bedarf keiner nä-
 behauptung aus-
 rung, sondern des

Das Blut

GA.

In der heuti-
 Bernennung der
 setz in m d e r
 tliche Rührung der
 entwegt: erstorben
 haffen der wahren
 th. Auch die hem-
 ten der von dem
 wene Lasten
 der dem Hissen de-
 gestellt worden
 Verhandlung die
 Offener Beigord-
 ganover, Zug
 Vorgänge am W-
 Bernennung des
 Quanten Unfrucht-

Zunächst wun-
 Zeuge vernimme-
 die Verhältnisse
 den Wittensinsti-
 betroufte der G-
 werden ist. Die-
 können.

Herr. A. A.
 von Münster den
 am Aukerster zu
 Zeuge: R.
 Der Verteidiger
 Stellung die politi-
 chen Indultirtege
 Der Vorstehende

Zeuge Architekt
 umwird Er be-
 1 lhr seine Re-
 tigen werden
 gegen 2 lhr und
 wurde von dem
 der Uebernahme
 bezieht, um eine
 suchen. Die
 he nicht habe du-

Herr. A. A.
 das Recht zum
 Kneien der Kne-
 Zeuge: R.
 müßte. Mit
 derliche Gemein-
 Arbeitslosigkeit
 Arbeiterzeugung
 nichts darauf
 hing aufgefors-
 äußern. Ich hab-
 Antwort erhalten

Es folgten n-
 der Umgebung
 Zeiter, der bei
 hoch er. Nach
 gegen Schluß
 den Schwerber-
 so dann, wie
 der u. a. einen
 tische aus der
 Zeuge ließ das
 garbist einen
 und sagte, er m-

Ein recht mi-

dringt. Der Se
nachmittags seht
aus. Sind vor

"Nun, das ist ein
 schmerzliches Ma-
 der die hintere Seite
 mehr noch da-
 weis. Eine
 Auto. Ein Ma-
 schen weiten
 und winkte mit
 gegen das Licht
 gegen die in den
 Dann ging er
 warm weicht
 sta, und ich be-

Hieraus
 Oberbürgermeis-
 nehmen. Seine
 derartigen Ver-
 schuldungen, die
 folgende Zeit-
 rage des Pol-
 zum Postertum
 ging mit einer
 den Postertum
 rumes entlang
 hoch und unal-
 es von dem Zu-
 merke aber fol-
 Taccas wurde
 Men hörte das
 der Straße. Al-
 was sinn, und
 is, die Note ge-
 Interieur der
 und kamen ar-
 die steten durch
 das lief die Ku-
 Gewandarmen
 Armen durch in
 Dort wurde er
 als deta e
 schiedte dann,
 ihm Heraus-
 eiden n
 dort, die

ein. Aus mehr
Berichtener end

nicht spielte sich
 mehr ab. Zu
 in die Arme zu
 Worte ja doch f
 anhaltungen ware
 garbsten inha
 lger des Turm
 und die armen
 werden!" Dann
 lebendig a
 Ich dann, wie
 als Gamalsen
 dann drang ich
 werden Verwirr
 schiente. Mir
 und drauß
 dort die Ver

This image shows a dark, textured vertical strip, likely a book cover or binding. The material appears to be a dark, possibly black or very dark brown, with a grainy texture. There are visible signs of wear, including scratches, scuffs, and some lighter-colored areas that might be dust or damage to the surface. The lighting is somewhat uneven, with a slightly brighter area towards the top and darker areas towards the bottom. The overall appearance is aged and worn.

Friedensqualitäten

in nachstehenden Stoffarten sind in großer Auswahl neu eingetroffen:

Eleg. blaue Anzugstoffe Preislagen: 150.- 164.- 170.-
reinwoll. glatte, gerippte, foulerte u. meltonierte Maßqualität 190.- 210.- 236.-
264.- 276.- 290.-

Hochfeine graue u. farb. Anzugstoffe Mk. 126.- 152.-
Preislagen: 168.- 174.- 180.-
210.- 228.- 256.-
beste, reinwollene Friedens-Qualitäten

Engl. Homespuns, Marengos u. Covercoats Mk. 128.- 156.-
Preislagen: 168.- 174.- 200.-
208.- 216.- 260.-
für Schlüpfer, Uebergangs- und Sommer-Paletots

Stoffe für Jacken-Kleider u. Röcke Mk. 98.- 108.-
Preislagen: 116.- 122.- 128.-
138.- 158.- 176.-
Feine glatte und breitgerippte, schwarze und blaue
beste reinwollene Qualitäten, 130-150 cm breit

Echte blaue Cheviots, Kammgarn u. Kieler Mk. 94.- 98.-
Preislagen: 115.- 132.- 144.-
150.-
für Knaben-Anzüge, reine Wolle, 140-160 cm breit

Schneidermeister erhalten Muster!

Woll-Serge Meter Mk. 73.-, **Baumwoll-Serge** Meter Mk. 45.-,
Rein Leinen Meter Mk. 26.-, **Ärmel-Futter** Mk. 22.- u. 24.-,
Schwarz Göper Mk. 16.50 u. 18.-, **Roßhaar** in versch. Breiten u. Preislagen.

Tuch-Lager Barmen-Rittershausen
Berlinerstraße 128 Telefon 5315 Berlinerstraße 128
2 Minuten vom Bahnhof Rittershausen. 1870

Direkt aus erster Hand

laufen Sie: Koppel-Größen, Barmer
Bogen, Händelbänder, Baum-
wollband und Gittereisen im
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 63.

Färbe zu Hause
nur mit
Heitmann's Farben
Marke Fuchskopf im Stern
Einfach-Praktisch-Billig!

Vorstellung und Lager: Gebr. Wolter, Barmen-U. 5104

Wakanfertigung.

korrekt, prima Verarbeitung, wird aus allen u.
neuen Stoffen schnell u. preiswert angefertigt.
Korsetthaus Frieda Simon,
Elberfeld, Rennerstr. 3. 1478

Bestbekannte größte und billigste Bezugs-
quelle für sämtliche Sportartikel u. Geräte



TOURISTEN-FLIERER

Teleph. 2410 Elberfeld Kaiserstr. 36
Münchener Loden-Mäntel, Pelerinen,
Sport-Anzüge, Kostüme f. Damen u. Herren,
Wanderstiefel, Rucksäcke, Sport-Mützen, Wickelgamaschen

Seitungsmaulatur billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstr. 50

Nach wie vor

dem Kriege finden Sie bei uns die feinsten Stoffe, sowohl in Qualität als Auswahl.
Der Wert der Vorräte übersteigt weit eine Million Mark. — So finden Sie wieder:

Die feinsten Covercoats für Damen und Herren
Die feinsten Noppenstoffe (Homespun) :: ::
Die feinsten Kammgarne für Sommer-Anzüge
Die feinsten Gabardine u. Tuche in allen Farben
Die feinsten Tennistoffe, uni und gestreift.

Ferner eine unerreichte Auswahl in blauen Stoffen für Damen und Herren, vom einfachen, derben
allerfeinsten Kammgarn von Mk. 63.00 bis Mk. 200.00. Sodann sind wir beauftragt,

ca. 2000 Mtr. la reinwollener Herren-Anzugstoff

aus Kammgarn-Cheviot, 140 cm breit, gezwirnt in Kette und Schuß, in vier Melangen,
marengo, mittelgrau und zwei braunen Tönen, zum Fabrikpreis, zuzüglich Unkosten,
zu verkaufen. Derselbe stellt Mk. pro Meter. Diese außer-
sich einschl. Unk. auf ca. 149.50 gewöhnliche Gelegenheit sollte
um einen Notverkauf, der am Montag, den 28. Februar begann.

**Tuchhaus
Jansen & Co.**



Elberfeld, Island 61
im Kaffee-Haus Göddertz.
Fernsprecher Nr. 2869.

Größtes Herrenstoff-
Spezial-Geschäft am Platze.



meinen
Modellhut
AUSSTELLUNG
Fleischhacker
ELBERFELD - HERZOGSTR.

25

Große Posten Stoffe
für
Frühjahrs- u. Sommer-Kleidung.

Bekannt vorzügliche Qualitäten und billige Preise.

Herren-Stoffe

in blau u. neuesten Mustern, für
Anzüge, Paletots, Schlüpfer, Hosen-
und Westenstoffe, Futterstoffe.

Damen-Stoffe

reichhaltige Auswahl in neuesten
Farben und Webarten, darunter
Posten mit kleinen Fehlstellen.

Stoffe für Mädchen- und Knaben-Kleidung.
RESTE besonders vorteilhaft.

Seiden

Crepe de chine, Trikotine, Rohseiden, Eclienne u. a.
Mantelseiden :: :: Körper-Velvets.
:: :: Velvet- und Cord-Reste. :: ::

Gardinen :: Stores :: Spann-Stoffe
Ca. 30 Stores, darunter elegante Handarbeits-
sachen mit kleinen Fehlstellen.

Grosse Posten Nessel, Hemdentuche, Damaste u. a. Baumwollwaren.

Wohlgemuth, Elberfeld

Ecke Kaiserstraße. Erholungstraße 7. Ecke Kaiserstraße.

Herrenstoffe, 140 cm
Damenstoffe, 122 cm
40 Mtr. v. Meter,
Bauchher, 68 cm
50 Mtr. v. Meter,
Brud-Bist, 68 cm
26 Mtr. v. Meter,
Grosje 14, Kermelt, 18,
Zerge 35, Seiden, 35 M.

Greeff

Elberf. Neue Friedr. 30.

Bruchsteine,

Hammersteine, Feuersteine,
la Lagerh. 11. 13651
Eugen Ristner,
Marienheide.

Kirsch- und Zwetschenwasser

50 Grosent Alkoh. verkauft in jeder Menge
Paul Clemens, Adern (Schwarzwald),
Schlösserei und Obstplantage. 43/31 Telefon 1106 3777

Viel Geld verschwendet

man mit den gefährlichen Rasiermessern oder
kratzen den dünnen Klingen, die fortwährend
nachgeschliffen werden müssen.

MULCUTO

legen blitzschnell den stärksten Bartwuchs weg und
bleiben jahrelang ohne Nachschleifen barbiert.
Tausende Anerkennungs-schreiben.
Herr Professor Reiz, Weimar, Luisenstr. 56 schreibt:
„Ich habe mich so an das
wunderbar sanfte Rasieren
mit Ihren Mulcuto-Klingen gewöhnt, daß ich weder ein
anderes Klingen gebrauchen, noch mich beim Rasieren
rasieren lassen kann.“ — Durch die Messerschneide
Mulcuto-Werk, Solingen. Wiesner, 906

Vorverkaufsstelle in Barmen, Ernst Tesche, Messerschmied, Werthestraße 111.

Ziegelsteine

liefern billig

C. J. Hillig

Barmen, Privat-
Kaufm. Friedr. 30

Lernen S.

Franz, Engl.

Grand, Ausb.
Sprechen u.
Kaufm. Privat-
A. Dreier,
Barmen, August

Stuflich

Grundunterricht
nach dem neuesten
Programm, 1. u. 2. Klasse
Kaufm. Privat-
A. Dreier,
Barmen, August

Kunst und Wissenschaft. Chor- und Orchesterkonzert.

Im Saale „Leutscher Keller“ in Barmen fand am Sonntag, den 27. Februar, ein Konzert der „Leutscher Keller“-Chor- und Orchester-Gesellschaft statt. Das Programm war sehr reichhaltig und wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Der Chor, bestehend aus 120 Mitgliedern, sang unter der Leitung von Herrn ... Die Orchesterwerke wurden von Herrn ... dirigiert. Besonders hervorzuheben ist die Ausführung von ... Das Konzert wurde durch Herrn ... eröffnet und durch Herrn ... geschlossen. Die Einnahme betrug ...

Die Sparkassen im rhein.-westf. Industriegebiet.

Fast allen anderen Sparkassen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes hat der letzte Monat des abgelaufenen Jahres eine beachtliche Zunahme der Einlagen gebracht. Die Ursache ist aber nicht in einer gesteigerten Ersparnisneigung begründet, sondern liegt in der allgemeinen Lage des Geldes im gesamten Handel und Gewerbe. Das Geld ist in großer Menge vorhanden, und die Sparkassen sind in der Lage, es zu einem vorteilhaften Zinssatz anzunehmen. Die Sparkassen des Industriegebietes haben im letzten Monat zusammen ... Einlagen erhalten. Die Sparkassen des Industriegebietes sind in der Lage, die Einlagen zu einem vorteilhaften Zinssatz anzunehmen. Die Sparkassen des Industriegebietes sind in der Lage, die Einlagen zu einem vorteilhaften Zinssatz anzunehmen.

Sparkasse	Einlagen in Tausend Mark	Veränderung im Vergleich zum Vorjahr
Sparkasse Barmen	80,8	+ 2,29
Sparkasse Barmen	80,8	+ 2,29
Sparkasse Barmen	80,8	+ 2,29
Sparkasse Barmen	80,8	+ 2,29
Sparkasse Barmen	80,8	+ 2,29
Sparkasse Barmen	80,8	+ 2,29
Sparkasse Barmen	80,8	+ 2,29
Sparkasse Barmen	80,8	+ 2,29
Sparkasse Barmen	80,8	+ 2,29
Sparkasse Barmen	80,8	+ 2,29

Während also im Dezember 1919 von 16 Sparkassen ... Einlagen erhalten wurden, so betrug die Summe der Einlagen im Dezember 1920 ... Die Sparkassen des Industriegebietes sind in der Lage, die Einlagen zu einem vorteilhaften Zinssatz anzunehmen. Die Sparkassen des Industriegebietes sind in der Lage, die Einlagen zu einem vorteilhaften Zinssatz anzunehmen.

Literarische Gesellschaft Barmen.

Der 10. Jahrestag der Sondervereinigung zum Festen der ... fand am Sonntag, den 27. Februar, im Saale „Leutscher Keller“ in Barmen statt. Die Veranstaltung wurde von Herrn ... eröffnet und durch Herrn ... geschlossen. Die Einnahme betrug ...

Handels-Nachrichten.

Die ... der ... hat ... Die ... der ... hat ... Die ... der ... hat ...

Auslegung der ... in ... Die ... der ... hat ... Die ... der ... hat ...

Warenmärkte.

GA Bremen, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Hamburg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA London, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA New York, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Paris, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Berlin, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Frankfurt, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Köln, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Düsseldorf, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Elberfeld, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Barmen, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Essen, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Dortmund, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Münster, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Bielefeld, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Hamm, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Paderborn, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Detmold, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Göttingen, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Hannover, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Braunschweig, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Wolfsburg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Salzgitter, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Peenemünde, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Rostock, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stralsund, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Greifswald, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stettin, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Danzig, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Königsberg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Memel, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Tilsit, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Kaliningrad, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

Warenmärkte. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

Warenmärkte.

GA Bremen, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Hamburg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA London, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA New York, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Paris, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Berlin, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Frankfurt, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Köln, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Düsseldorf, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Elberfeld, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Barmen, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Essen, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Dortmund, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Münster, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Bielefeld, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Hamm, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Paderborn, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Detmold, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Göttingen, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Hannover, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Braunschweig, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Wolfsburg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Salzgitter, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Peenemünde, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Rostock, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stralsund, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Greifswald, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stettin, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Danzig, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Königsberg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Memel, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Tilsit, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Kaliningrad, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Rostock, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stralsund, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Greifswald, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stettin, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Danzig, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Königsberg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Memel, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Tilsit, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Kaliningrad, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Rostock, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stralsund, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Greifswald, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stettin, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Danzig, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Königsberg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Memel, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Tilsit, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Kaliningrad, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Rostock, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stralsund, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Greifswald, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stettin, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Danzig, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Königsberg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Memel, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Tilsit, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Kaliningrad, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Rostock, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stralsund, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Greifswald, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stettin, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Danzig, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Königsberg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Memel, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Tilsit, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Kaliningrad, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Rostock, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stralsund, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Greifswald, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stettin, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Danzig, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Königsberg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Memel, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Tilsit, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Kaliningrad, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Rostock, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stralsund, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Greifswald, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Stettin, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Danzig, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

GA Königsberg, 1. März. (G. Drabid.) Baumwollstoffe ...

Bier - Kabare
kurzes Gedicht
Hani beha
u. das vollständ. ge
Programm. 51

Vereinigte Stadttheater
Barmen (Rittmoos) Elberfeld
6-9½. Vorst. für die 7½-9½. auch Abende
Sondervorstellung: 1890. mont. Salome, Gr. Fr.
Wilhelm Tell.

Thalia-Theater, Elberfeld.
Leiter: Direktor Emil Bauer. 1356
Mittwoch 2.3.21. abends 7½. Uhr. Der letzte
Kaiser. — Donnerstag 3.3.21. abends 7½. Uhr.
Die drei Revaliere.

Bavaria - Elberfeld.
1.-15. März täglich abends 8 Uhr. 1270
8 erstklassige Varieté-Attraktionen 8

Café Holländer
ELBERFELD.

Mittwoch, den 2. März 1921,
abends 8 Uhr:
Sonder-Konzert
Berlin-Wien.

Friedenshöhe
Ronsdorferstr. Inh. Fr. Heilmann.
Jeden Mittwoch. 1270
ab 4 Uhr nachm. **Konzert.**
Eintritt frei. — ff. Kaffee und Kuchen

Cabaret
Max u. Moritz
Elberfeld,
Neumarkt 20. Tel. 5025.
Dir.: A. Metzler.
Das unerreichbare März-Programm
La Renarde und Little Christl, Tanzakt.
Gerde Cornegg, Sängerin.
Georg Majewski, Conférencier.
Walter Zierau, Chantier.
Georg Buhl, Komiker.
Bob und Baba, amerik. Stepp.
Alice Malowna, Vortragskünstlerin.
Jeden Samstag 5 Uhr: **Tos, Mokka, Schokolade.**
Auftritte erstklassiger Kunstkräfte.
Eintritt frei.
Abends 8 Uhr: **Große Vorstellung.**
Kein Flaschenverkauf. Spezialität: Lieder.
Kalte und warme Küche.

BARMEN
Morgen
letzter
Tag:
Der 3. Teil
Abenteuer-
Die Jagd nach dem Tode
Der Mann im Dunkel
6 Akte
von Robert
Ella Christa
K. Breukendorf
Ferner:
LEPAIN
6. Teil. Schlussteil: 6. Teil.
Ein in sich
Detektiv-
Roman, span-
nend, mit dem be-
rühmten Detektiv
W. L. W. als
Held. Wird
größtenteils
aufgeführt.
Täglich mit Ausnahme
Sonntags:
liebender Hag
Auch spannend.
4 Akte!
Anfang täglich
8½ Uhr.
Artist.-Dra-
ma 4 Akte!
Anf. Sonntags
2½ Uhr.

SANATORIUM
AUF DER HÖHE
BEI OHLIGS
(BARMEN) (ELBERFELD)
FÜR INNERE, NERVEN- UND
FRAUENKRANKHEITEN / HER-
LICHE LAGE IM 6000 GROSSEN
PARK / EIGENE LANDWIRTSCHAFT
PROSPERITÄT AUF WUNSCH
DR. CARL BÖMER

MODERNES THEATER

Die letzten zwei Tage!
Unser Riesenerfolg!
Das Tagesgespräch
bildet unser glänzender Spielplan.



Großstadt-Mädels

Drama der Gegenwart aus Berlin W. in 6 Akten.
Verfaßt von JANE BESS.
Einige der Hauptpersonen:
Professor Heubinger, Bildhauer. Curt Cappel
Angela, seine Tochter. Colette Corder
Dr. Felix Weigert, Arzt. Fritz von Bors
E. Varian, Schauspieler. Gustav May
Tischlermeister Wenzel. Leonhard Haskel
Erika, sein Kind aus erster Ehe. Sybil de Broe

Hierzu: Der beliebte dänische Künstler
Olaf Fönss
in seinem neuen Schauspiel

Der Gang in die Nacht

Drama in 5 ausgezeichneten Akten.
In den Hauptrollen:
OLAF FÖNSS, CONRAD VELD, ERNA MORENA,
GUDRUM BRUN-STEFFENSEN.
Hierzu der neue, köstliche humoristische Teil.

Kasseneröffnung: 8 Uhr.

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant
ELBERFELD
Mittwoch, 2. und Donnerstag, 3. März:
Großes Schlacht-Fest
Spezialitäten: Haus- u. Schlacht-
platten, Bratwurst, Blut- und
Leberwurst.
Um zahlreichen Besuch bittet: W. Ott
Auch jeden Tag frische See-Muscheln

BrühlerSchloßquartett Kur-Köln
Schoenmaker
Rhein, Wilke, Lamping
Samstag, 5. März 1921, abends 7½. Uhr, im groß.
Saal der Gesellschaft Concordia, Barmen
KONZERT
Quartett F-moll, op. 95, von Beethoven.
Quint., Boccherini (2. Cello Herr Wilke jr.).
Quartett D-dur, Haydn.
Saalkarte einschl. Billettsteuer 12.50. Podiumkarte
einschl. Billettsteuer 6.50 Mk. — Kartenvorverkauf in der
Buchhandlung Adolf Gräper, Barmen, Wittenberg 10.
Biedersteins Buchhandlung, Elberfeld, Her-
straße 33, und an der Abendkasse.
Zeitung-Matratze
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.



Barmen
Merkur - Haus
Orig. Ung. Ma-
gneten - Kapelle
62nd Leitung
Zigeuner - Primas
Horwarth Joska
Kretzschmar, Weine
Warne Küche

Erfrädder
für Handwagen,
Gedruckte, m. Scherz.
Reicht, hier in laub. gut
ausführt. Beste Hand-
Barmen - R. Quirell, 4
Hofstraße, Tel. 1011.
Stores
von 1000 an
Spezialität
130.000, 1000, 1000
Spezialität
Spezialität
Spezialität
Spezialität

Ueber die wachsende Not der Angebornen

mit besonderer Berücksichtigung der dem Reichs-
tage vorliegenden Anträge auf Abänderung
der §§ 218, 219, 220 des Strafgesetzbuches
hält am Montag, 7. März 1921, abends 8 Uhr, im großen Saal der Stadt-
halle in Elberfeld, der Spezialarzt der Chirurgie und Frauenkrankheiten

Herr Dr. med. Immel aus Neuss
Vortrag
wozu alle Männer und Frauen herzlich eingeladen werden.
Es handelt sich um Euer und Eurer Familie Wohl! Um des Vaterlandes Zukunft!

Eintrittsgeld 2 Mark.
Karten sind zu haben in den Buchhandlungen Badeler, Herzogstraße, W. Grüttgen, Rippert-
straße, Hartmann, Kaiserstraße, Hofbauer & Buehner, Schwanenstraße, Steinweg,
Königsstraße, in der Sigartenhandlung B. Leidner, Island, sowie am Vortragabend
an der Kasse.

Verband der kath. Männer- u. Junglingsvereine Elberfelds.

Museumsverein
Freitag, 4. März, 7 Uhr:
Vortrag
(mit Lichtbildern)
Prof. Dr. J. O. H. H. H.
Herr Boche als Maler,
Graphiker u. Bildhauer.
Eintritt: f. Nichtmitglieder
3.- Mark. 1224
Schumann - Haus,
Elberfeld, Hofstraße 53a.

Im Salamander
Drama, 2. März,
abends 7½. Uhr: 1224
Der Dorfparter
Zum ersten Male.

Schwaferts
Saalbau
Sonntags.
Jeden Mittwoch:
Konzert!
Jeden Samstag:
Unterhalt. - Konzert.
Gesell. Tanz.

Barmen, Groß-Barmen

Nur 3 große Meisterabende
Am Freitag, den 4., Sonnabend, den 5.,
Montag, den 7. März, abends 7½. Uhr.
spricht der weltberühmte Experimentalpsychologe

MAX KRÖNING
der Verfasser des bekannten Werkes: „Gibt es ein Fortleben nach
dem Tode?“, der einer der anerkannt besten Kenner der aktuellen
Wissenschaft ist, über: „Ein Ausflug in das Nächstliegende der Seele“
und demonstriert in n. e. geistiger Vollendung.

Aus den sensationellen Darbietungen:
**Tas wahre Gesicht des Spiritismus. — Der
Astral Leib. — Geistererscheinungen. — Geister-
photographien. — Gibt es ein Fortleben nach
dem Tode? — Tas zweite Gesicht.**
Viele andere mehr.

Krönings Meisterabende haben in allen Städten sensationelle
Erfolge, und wurden überall mehrere Male wiederholt, so
konnten sie u. a. in Dortmund innerhalb weniger Monate 16 mal
vor vollständig ausverkauften Sälen stattfinden geben.
Eintrittskarten von 3.- bis 12.- exklusive Steuer in
der Buchhandlung Gräper, Barmen, Concordia, Herberstraße 10,
und an der Abendkasse. 5047a

Crème Peri



Die durch den Krieg bedingten Verhältnisse haben es bisher un-
möglich gemacht, unsere beliebte Crème Peri in der von früher ge-
wöhnten Güte zu liefern. Seit einigen Monaten sind alle Schwierig-
keiten behoben. Crème Peri ist wieder von der gleichen Beschaffenheit
und Haltbarkeit; ihr hoher Gehalt an dem von den Ärzten so sehr
geschätzten Hamamelis-Extrakt verleiht ihr nach wie vor alle die
**Eigenschaften, die ihr die Stelle eines unent-
behrlichen Hausmittels eingeräumt haben.**

Crème Peri wirkt verblüffend schnell bei roter, rauher, aufgesprungener
und wunder Haut, sowie gegen das unangenehme Brennen und
Spannen der Haut nach dem Rasieren. Sie reibt sich, sofort trocknend,
unsichtbar in die Haut ein und kann deshalb, ohne störend zu wirken,
zu jeder Tageszeit angewandt werden.
Die durch den Krieg allgemein in Aufnahme gekommenen verzinsten
Bleibtuben werden von uns nicht mehr verwendet. Wir liefern Crème
Peri nur noch in reinen Zinntuben. Die neue Ware ist durch auf-
gestempelte Nummern kenntlich gemacht.

Crème Peri in Tuben M. 3.75 M. 6.50 M. 14.—
Crème Peri in eleganter Porzellandose M. 25.—
Peri Talkum-Puder in Metall-Streudosen M. 7.50 M. 9.—
Crème Peri-Seife M. 12.—

Man achte beim Einkauf auf den Namen unserer
Firma; er bürgt für die Güte der Erzeugnisse!

Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien und kosmetischer Erzeugnisse / Gegr. 1882
Frankfurt a. M.

Page 01.

[illegible]

